

# Frust im Herbst, Sieg im März

Nach dem Rückzug seines Teams aus dem Rennsport im Oktober stand die Zukunft von Radprofi Colin Stüssi in den Sternen. Nun scheint für den 23-jährigen Näfeler die Sonne. Er siegt auf Rhodos.

VON RUEDI GUBSER

«Das ist das Beste, was ich bisher gemacht habe.» Colin Stüssi kommentiert zu seinem ersten Sieg an einer Rundfahrt als Radprofi fällt knapp aus – berechtigterweise. Denn viel mehr zu sagen gibt es zu seinem Coup eigentlich gar nicht. Etwas mehr zu sagen zu seinem Triumph hat Colin Stüssi dann schon noch: «Es ist der grösste Erfolg in meiner Karriere. Ich bedanke mich bei meinen Teamkollegen, die mich perfekt unterstützt haben und ihre eigenen Ambitionen für mich hinten angestellt haben. Es macht richtig Freude, mit dieser Truppe unterwegs zu sein in dieser familiären Stimmung.»

## Sieg, obwohl kein Stüssi-Wetter

Mit einem Solosieg in der ersten Etappe legte der Näfeler den Grundstein zum Gesamtsieg und verwaltete in den restlichen zwei Teilstücken den Vorsprung auch dank seinem Team souverän. Die äusseren Bedingungen hatten überhaupt nicht auf einen Exploit von Stüssi hingedeutet. Starker Regen und kühle Witterung sind nicht die Verhältnisse, die Stüssi mag. Aber diesmal sollten sie ihm in die Karten spielen. Bereits am ersten Berg drückte das Team Roth-Akros aufs Tempo und sorgte damit für eine Zäsur im Feld.

«Im Vergleich zu den letzten Jahren habe ich Fortschritte gemacht und fühle mich gut, aber noch nicht in Topform.»

COLIN STÜSSI, RADPROFI AUS NÄFELS

In der Abfahrt konnte sich eine zehnköpfige Fluchtgruppe absetzen, in der auch Stüssi Unterschlupf fand. Diese Spitze blieb bis Rennhälfte bestehen. Weil das Feld immer näherkam, und Colin Stüssi zu frieren begann, suchte er sein Heil in einer Soloflucht. Der Norweger Asmund Romstad Loevik konnte zu ihm aufschliessen, und zu zweit bauten sie den Vorsprung auf die Verfolger auf über zwei Minuten aus. Zehn Kilometer vor dem Ziel stürzte der Norweger auf der regennassen Strasse, und Stüssi erreichte das Ziel alleine, 25 Sekunden vor dem Norweger und 1:28 Minuten vor den ersten Verfolgern.

## Schwieriger Herbst

Das war bereits die Entscheidung in der dreitägigen Rundfahrt. Auf den nächsten beiden Etappen, die ebenfalls im Regen absolviert werden mussten, kontrollierte das Team Roth-Akros das Geschehen und führte Colin Stüssi zum Gesamtsieg. Einen Erfolg, den der 23-Jährige nicht unbedingt hatte erwarten können. «Im Vergleich zu den letzten Jahren habe ich Fortschritte gemacht und fühle mich gut, aber noch nicht in Topform. Ich würde sagen, ich bin bei 90 Prozent angelangt.»



Solosieg: Colin Stüssi triumphiert auf der ersten Etappe der Rhodos-Rundfahrt und entscheidet die Tour schliesslich für sich.

Pressebild

Dieser Sieg ist für Stüssi auch eine Entschädigung für die schwierige Situation, die er im Herbst durchzustehen hatte. Nach dem Rückzug des Profiteams Roth stand der Näfeler praktisch auf der Strasse. Die Fortsetzung seiner Karriere hing an einem Faden. «Es waren frustrierende Tage. Schwer tat ich mich vor allem damit, dass die Entscheidung über meine Zukunft nicht in meinen Händen lag.»

Als schwierig erwies sich auch die Suche nach einem neuen Arbeitgeber. Stüssi war zwar bei verschiedenen Teams im Gespräch, mehr aber nicht. Der Zeitpunkt war äusserst ungünstig. Er musste zu spät im Jahr einen neuen Arbeitgeber

suchen. Die Teams hatten ihre Fahrer bereits verpflichtet, die Verträge waren unterzeichnet. Zum Glück für Colin Stüssi wurde beim Team Roth mit dem IT-Unternehmen Akros ein neuer Hauptsponsor und somit eine Lösung gefunden, und die Radsportzukunft des Näfeler Radrennfahrers war gesichert. Bei der Rhodos-Rundfahrt dankte Stüssi seinem Arbeitgeber auf seine Weise für die Zukunftssicherung.

## Keine Tour de Suisse

Diese wird ihn vorerst nicht mehr an die Tour de Suisse führen. Eine Teilnahme ist dieses Jahr nicht möglich, weil das

Team Roth-Akros an «grossen» Rennen, wie beispielsweise an den Landesrundfahrten, nicht startberechtigt ist. «Wir bestreiten vor allem Rennen der Kategorie 1.2. und sind auf Einladungen an Rennen angewiesen», betont Stüssi. Der Näfeler geniesst nun eine kurze Rennpause, bevor es mit Rennen in Frankreich weitergeht.

Als nächstes grosses Ziel nennt Stüssi die Tour of Croatia Anfang April. «Es ist schön, so früh in der Saison etwas zeigen zu können», sagt Colin Stüssi. «Ich hoffe aber, das wars nicht schon mit guten Rennen und Erfolgen in dieser Saison.» Er ist auf den Geschmack gekommen.

# An die Leistung im Cup anknüpfen

Heute Samstag startet der FC Linth 04 in der 2. Liga interregional in die zweite Saisonhälfte. Nach dem Sieg im Cup gegen den FC Bern streben die Glarner zum Rückrundenstart auch gegen Rütli einen Vollerfolg an.

VON MARC FISCHLI

Im Cupspiel gegen den FC Bern zeigte der FC Linth 04 eine solide Leistung. Die ersten 30 Minuten waren sogar sehr gut und die Glarner agierten offensiv beweglich und schnell und standen defensiv sicher. Nach den beiden Toren verwaltete Linth den Vorsprung und kontrollierte den Gegner sicher. Der Sieg war verdient und die Glarner konnten somit mit einem Erfolgserlebnis in das Jahr 2017 starten.

Nun treffen die Glarner zum ersten Meisterschaftsspiel auf den FC Rütli. Die Zürcher Oberländer mussten in der Win-

terpause zwar die beiden Abgänge der starken Offensivspieler Edison und Taulant Sylva verkraften, trotzdem ist die Mannschaft immer noch stark und verfügt über ein sehr gutes Kollektiv.

## Physisch auf der Höhe

Defensiv agieren die Rütener solid und offensiv sind sie immer für ein Tor gut. «Wir müssen wieder aggressiv spielen und versuchen unseren Gegner zu dominieren, sonst wird Rütli sehr gefährlich», sagt Trainer Roland Schwegler. Für Linth 04 gilt es die Leistung der ersten dreissig Minuten der Cuppartie über die gesamte

Spielzeit abrufen zu können, dann kann auch gegen Rütli ein Sieg erzielt werden.

Linth 04 verfügt aktuell über ein breites und qualitativ gutes Kader. So konnten im Cup die Einwechselspieler nochmals Akzente setzen und die Stammkräf-

«Jeder kann sich aufdrängen, und die Spieler, welche am besten trainieren, werden auch spielen.»

ROLAND SCHWEGLER, TRAINER LINTH 04

te sehr gut ersetzen. Aktuell sind auch alle Akteure fit und das Trainerduo Schwegler/Redzepe verfügt auf allen Positionen über Alternativen, was den Konkurrenzkampf im Training steigert. Dadurch sollten alle Spieler nochmals besser werden, da sie auch in den Trainings an ihre Grenzen gehen müssen. «Jeder kann sich aufdrängen und die Spieler, welche am besten trainieren, werden auch spielen», so die Vorgabe von Roland Schwegler.

2. Liga interregional: Linth 04 – Rütli, Samstag, 18. März, 17 Uhr, Lintharena.

## Auf einen Blick

### Fussball

#### Promotion League

Basel U21 – Stade Nyonnais	Sa, 15.00
Sion U21 – Köniz	Sa, 15.15
Rapperswil-Jona – Chaux-de-Fonds	Sa, 16.00
United Zürich – Breitenrain BE	Sa, 16.00
YF Juventus ZH – Kriens	Sa, 16.00
Bavois – Cham	Sa, 16.00
Zürich U21 – Old Boys Basel	Sa, 16.00
Tuggen – Brühl SG	Sa, 16.00

1. Kriens	19	14	2	3	46:16	44
2. Basel U21	19	11	3	5	45:26	36
3. Rapperswil-Jona	19	10	6	3	34:17	36
4. Stade Nyonnais	19	11	3	5	35:22	36
5. Zürich U21	19	8	6	5	36:34	30
6. Sion U21	19	8	3	8	31:34	27
7. Brühl SG	19	8	2	9	38:37	26
8. Cham	19	7	5	7	27:28	26
9. LaChaux-de-Fonds	19	7	4	8	30:31	25
10. Breitenrain BE	19	7	4	8	23:29	25
11. Köniz	19	7	3	9	24:28	24
12. Old Boys Basel	19	6	4	9	27:28	22
13. YF Juventus ZH	19	5	6	8	25:33	21
14. United Zürich	19	6	0	13	18:39	18
15. Bavois	19	5	3	11	18:40	18
16. Tuggen	19	2	6	11	25:40	12

### 2. Liga interregional

Kreuzlingen – Kosova	Sa, 16.30
Linth 04 – Rütli ZH	Sa, 17.00
Winkeln SG – Uzwil	Sa, 17.00
Sirnach – Wil II	So, 14.00
St. Margrethen – Frauenfeld	So, 14.30
Freienbach – Schaffhausen II	So, 14.30
Uster – Chur 97	So, 14.30

1. Freienbach	13	10	1	2	42:21	31
2. Rütli ZH	13	8	2	3	43:29	26
3. Kosova	13	7	4	2	36:22	25
4. Linth 04	13	7	3	3	35:21	24
5. Frauenfeld	13	7	3	3	35:28	24
6. Chur 97	13	7	2	4	30:26	23
7. Kreuzlingen	13	7	1	5	27:26	22
8. Uzwil	13	6	2	5	30:21	20
9. Wil II	13	4	5	4	26:20	17
10. Schaffhausen II	13	2	5	6	18:25	11
11. Sirnach	13	2	4	7	15:25	10
12. Winkeln SG	13	2	2	9	21:45	8
13. Uster	13	2	2	9	17:38	8
14. St. Margrethen	13	1	2	10	14:42	5

### FUSSBALL

## Vor eigenem Anhang zum Siegen zurückkehren

TUGGEN 168 Tage. So lange dauert die aktuelle Durststrecke des FC Tuggen. So lange ist es her, seit der Promotion Ligist aus der March das letzte Mal einen Vollerfolg feierte. Fast sechs Monate – die Hälfte davon pausierte der Meisterschaftsbetrieb allerdings. Dennoch ist seit den neun dazwischenliegenden Partien, die seit dem Sieg gegen Cham gespielt wurden und nur drei Unentschieden einbrachten, viel Zeit vergangen. Bruno Berner, seit Mitte November Trainer in Tuggen, wartet noch auf seinen ersten «Dreier». Was hat sich eigentlich genau verändert, seit Berner in Tuggen das Sagen hat? «Vor allem mental ist ein Ruck durch die Mannschaft gegangen», sagt Daniel Senn.

Aber es sei ein Prozess, weil das vergangene Jahr nach wie vor präsent sei. «Die negativen Erlebnisse, die Erfolglosigkeit und auch viel Pech ... Wir müssen wieder lernen, zu gewinnen», so der Captain, der dem Team zum Auftakt der Frühlingrunde nicht zur Verfügung stand. Ein Trainingsrückstand zwang den 33-Jährigen zum Zuschauen.

## Erstes Heimspiel mit Senn

Die nächste Chance, den Sechspunkte-rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz zu verringern, bietet sich den Märchlern heute gegen Brühl. Eine Mannschaft, die den Tuggern liegt beziehungsweise gegen die der FCT immerhin eine ausgeglichene Promotion-League-Bilanz aufweist: 9 Partien, 4 Siege, 4 Niederlagen, 1 Unentschieden. Und drei dieser vier Siege holte das Team auf dem Linthstrasserassen.

Doch Statistiken interessieren Senn zurzeit nicht wirklich. «Klar, sie sind positiv, dann kann man sie ja mitnehmen. Aber auf dem Rasen zählt das alles nichts.» Er weiss, was zählt, vor allem gegen Brühl. Denn nebst Xavier Santana ist Senn der Einzige, der seit dem ersten Aufeinandertreffen – Anfang August 2012 vor 950 Zuschauern – immer dabei war. «Riedle, Huber oder Sabanovic, die haben sehr gefährliche Leute in der Offensive.» (ZÜR)

Promotion League: Tuggen – Brühl, Samstag, 18. März, 16 Uhr, Linthstrasse.